



INTERNATIONALE JOSEPH MARTIN KRAUS-GESELLSCHAFT e. V.
International Joseph Martin Kraus Society

Informationen Nr. 26 / September 2013

Berichte

Joseph Martin Kraus-Tag am 19. November 2011

Mit „Joseph Martin Kraus und seinem biografischen Umfeld“ befassten sich die Mitglieder der Internationalen Joseph Martin Kraus-Gesellschaft bei ihrer Jahrestagung am 19. November 2011 in Buchen. Die Veranstaltung begann mit der Mitgliederversammlung, zu der der Präsident, Prof. Gerhart Darmstadt, insbesondere die beiden schwedischen Mitglieder, Ehrenmitglied Prof. Dr. Hans Åstrand sowie Kaj Engelhardt aus Stockholm begrüßen konnte. Prof. Åstrand stellte zunächst seine erst kürzlich in schwedischer Sprache erschienene Biografie über Joseph Martin Kraus vor. Sie ist die erste Lebensbeschreibung des Komponisten, die seit Silverstolpe's schwedischer Biografie von 1833 und seit Schreiber's deutschsprachiger Biografie von 1928 erschienen ist und fasst die neuesten Erkenntnisse zur Lebensgeschichte von Kraus nun erstmals zusammen.

In ihren Tätigkeitsberichten erläuterten Prof. Darmstadt und der Vizepräsident Dr. Michael Kube die Arbeit der Gesellschaft seit der letzten Tagung im April 2010, u. a. die Neuerwerbungen der Kraus-Sammlung und die Ausgabe von Noten. Dr. Kube berichtete über die weitere Arbeit an der Herausgabe der musikalischen Werke, wobei nach schwierigen Korrekturarbeiten am Manuskript des Kirchenmusik-Bandes dieser nun kurz vor der Druckfreigabe steht. Zwei weitere Bände mit Klavier- und Ballettmusik werden danach zum Druck vorbereitet. In absehbarer Zeit wird mit einer Fortführung der „Mitteilungen“ der Kraus-Gesellschaft gerechnet, ebenso mit einer neuen Reihe der „Kraus-Studien“, für die v. a. die Referate der beiden Kraus-Symposien von 2003 und 2006 vorliegen. Prof. Åstrand wies auch auf die Beiträge des Kraus-Symposiums von 2009 in Stockholm hin, die zum Druck vorliegen. U. a. wird eine umfangreiche Kraus-Bibliografie von Prof. Darmstadt in der ersten Ausgabe der „Mitteilungen“ veröffentlicht werden.

Nach dem Bericht des Schatzmeisters und der Entlastung durch die Kassenprüfer wurde eine Satzungsänderung beschlossen, die durch eine Reform der Gesetzgebung und der Einführung der sog. Ehrenamtszuschale notwendig geworden war. Mit einem Ausblick auf die weitere Arbeit der Kraus-Gesellschaft, insbesondere auf zwei geplante Symposien endete die Mitgliederversammlung. Aus Anlass des 30jährigen Bestehens der Gesellschaft fand am 9. und 10. März 2012 in Buchen in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Musikgeschichte Baden-Württemberg eine Tagung über „Musikhistorische und Historische Vereinigungen im 21. Jahrhundert – Herausforderungen und Perspektiven“ statt, verbunden mit einem Konzert der Heidelberger Sinfoniker unter der Leitung von Thomas Fey und moderiert von Stefan Müller-Ruppert.

Der nachfolgende Vortrag stand unter dem Thema „Neues aus der Kraus-Forschung“. Hier konnten die beiden Referenten, Dr. Franz Stephan Pelgen und Prof. Gerhart Darmstadt, bemerkenswerte Forschungsergebnisse vorstellen. In der neuesten Ausgabe der „Mitteilungen der Arbeitsgemeinschaft für mittelhessische Musikgeschichte“ hatte sich Dr. Pelgen mit dem Neufund eines fünfzehnteiligen Autographs aus Kraus' Studentenzeit an der Universität Mainz befasst, das er bereits vor einigen Jahren im Stadtarchiv Mainz aufgefunden hatte. Nach Ausweis dieses Autographs hat Kraus wohl am Ende seines ersten Semesters 1773 im Alter von 17 Jahren eine geheime studentische Loge gegründet, die wohl in Anlehnung an freimaurerische Orden organisiert war. Außer Kraus selbst gehörten dieser Loge bei der Gründung wohl nur vier weitere Personen an. Kraus wechselte kurze Zeit später an die Universität Erfurt, so dass diese

Studentenloge nicht mehr weiter bestand. Das Schriftstück ist ein interessantes Beispiel für manchen Zufallsfund, der ein Licht auf die Biografie des Komponisten wirft. Ein weiteres, erst kürzlich aufgefundenes Schriftstück zu Kraus' Leben wird Dr. Pelgen in Kürze publizieren.

In ähnlicher Weise konnte Prof. Darmstadt auf seinen Reisen nach Schweden und Budapest im vergangenen Jahr zahlreiche Details zu Kraus' biografischem Umfeld erforschen, dessen Ergebnisse er in seinem Vortrag vorstellte. So traf er in Budapest mit Nachkommen von Johann Samuel Liedemann zusammen, den Kraus während seiner Europareise kennen gelernt hatte bzw. er erhielt einen Zeitungsbericht aus dem Jahr 1778 aus Norrköping, in dem von der Durchreise eines Carl Stridsberg mit seinem Begleiter die Rede ist. Damit kann nur Kraus gemeint sein, der 1778 mit Stridsberg zusammen auf dem Weg von Göttingen nach Stockholm war und die südschwedische Stadt Norrköping passierte.

Ein Kammerkonzert im Alten Rathaus mit Sylvia Ackermann (Hammerflügel), Werner Ehrhardt (Violine) und Gerhart Darmstadt (Violoncello) rundete die Kraus-Tagung 2011 ab. Auf dem Programm standen Triosonaten von Joseph Martin Kraus und seinem Zeitgenossen Abbé Georg Joseph Vogler.

„30 Jahre Internationale Joseph Martin Kraus-Gesellschaft“ – Konzert und Symposium am 09./10. März 2012 in Buchen

Aus Anlass ihres 30jährigen Bestehens hatte sich die Internationale Joseph Martin Kraus-Gesellschaft am 09. und 10. März 2012 in Buchen getroffen. Den glanzvollen Auftakt für die zweitägige Jubiläumsveranstaltung bildete das Konzert der Heidelberger Sinfoniker unter der Leitung von Thomas Fey am Freitag, den 9. März mit Werken von Kraus und Mozart. Auf dem Programm standen die Sinfonie Es-Dur KV 132 und das Klavierkonzert c-Moll KV 491 von Wolfgang Amadeus Mozart sowie die Sinfonie c-Moll VB 142 und die Ouvertüre Nr. 1 c-Moll zur Oper „Aeneas in Cartago“ VB 23. Als Pianist wirkte Leonard Schlüter mit, die Moderation des Konzertes übernahm Stefan Müller-Ruppert. In einem Dialog zwischen Prof. Gerhart Darmstadt, dem Präsidenten der Kraus-Gesellschaft, und Stefan Müller-Ruppert wurden die Gründung der Gesellschaft im Jahr 1982, ihre Aufgaben und Ziele und v. a. die bisher in vielfältiger Weise geleistete Arbeit näher beleuchtet.

Am Samstagvormittag fand zunächst ein interdisziplinäres Symposium statt. Diese Veranstaltung war gemeinsam mit der Gesellschaft für Musikgeschichte in Baden-Württemberg organisiert worden, deren Präsident Prof. Dr. Joachim Kremer anwesend war. In ihren Vorträgen griffen die Referenten folgende Themen auf: Prof. Dr. Hermann J. Wilske, Präsident des Landes Musikrates Baden-Württemberg, „Musikalische Gesellschaften und Vereine in Baden-Württemberg“ (verlesen); Prof. Dr. Joachim Kremer, Präsident der Gesellschaft für Musikgeschichte Baden-Württemberg, „Ein Erfolgsmodell auf dem Weg in die Zukunft. Musikvereine im gesellschaftlichen Wandel“; Dr. Michael Kube, Vizepräsident der Internationalen Joseph Martin Kraus-Gesellschaft, „Mit Internet und Netzwerk. Über Herausforderungen und Perspektiven musikhistorischer Vereine im 21. Jahrhundert“; Dr. Ernst Breit, Vorsitzender des Historischen Vereins für Württembergisch Franken, „Problematik und Chancen einer Kulturlandschaft“ und Dr. Wolfgang Hauck, Vorsitzender des Vereins Bezirksmuseum, „Problematik und Chancen eines regionalen Museumsvereins“. Die lebhaften Diskussionen am Ende der jeweiligen Referate zeigten, dass sich die lokal wie auch die überregional bzw. landesweit tätigen Vereinigungen weitestgehend mit den gleichen Fragen und Problemstellungen auseinandersetzen müssen und hier durchaus Diskussionsbedarf und Gedankenaustausch nötig und sinnvoll ist.

Im Mittelpunkt der Generalversammlung der Joseph Martin Kraus-Gesellschaft am Nachmittag standen insbesondere die Neuwahlen zu Vorstand und Beirat. Einstimmig wiedergewählt wurden der Präsident Prof. Gerhart Darmstadt (Hamburg) und die beiden Vizepräsidenten Dr. Michael Kube (Tübingen/Angelbachtal) und Bürgermeister Roland Burger (Buchen) sowie alle weiteren Vorstands- und Beiratsmitglieder. Neu in den Beirat wurde Dr. Franz Stephan Pelgen (Nierstein) hinzugewählt, der sich seit etwa zwei Jahren mit Quellen zur Biografie von Joseph Martin Kraus befasst und hierüber bereits publiziert hat.

Die wissenschaftliche Arbeit der Kraus-Gesellschaft konzentriert sich momentan auf die Vorbereitung mehrerer Bände der Werkausgabe, der Referate zu den Kraus-Symposien in Amorbach 2003 und in Aschaffenburg 2006, auf die Herausgabe der Vorträge von Prof. Helmut Brosch über Kraus' Leben und Werk sowie auf ein Mitteilungsheft, in dem u. a. eine umfangreiche Bibliografie aller bisher publizierten Veröffentlichungen über Joseph Martin Kraus erscheinen soll. In einer lebhaften Diskussion am Ende der Versammlung wurden wichtige Fragen des Urheberrechts und Kopierschutzes bei Notenhandschriften und gedruckten Werkausgaben angesprochen.

Krauß-Familientag vom 14. – 16. September 2012 in Bürgstadt und Buchen - Neues Kraus-Portrait aus Familienbesitz

Am Freitag, den 14. September 2012 trafen sich 55 Nachkommen von Johann Aloys Ignatius Kraus (3. Juli 1770 in Buchen – 17. Dezember 1824 in Bensheim), dem jüngsten Bruder von Joseph Martin Kraus (20. Juni 1756 in Miltenberg – 15. Dezember 1792 in Stockholm), in dem sehr schönen Landhotel „Adler“ in Bürgstadt. Solche Familientreffen wurden in der Vergangenheit immer wieder unter einem bestimmten Motto veranstaltet. Das diesjährige war dem berühmten Musiker-Vorfahren Joseph Martin gewidmet, dem auch schon zwei frühere Familientage galten [darüber berichteten Gerlinde Trunk im Wartturm 4/1995 und Ute Linnemann-Krauß im Wartturm 3/1999].

Zu diesem Treffen war ich als Präsident der Internationalen Joseph Martin Kraus-Gesellschaft eingeladen, und ich folgte dieser Einladung mit großer Freude. Sehr berührt war ich über den großen Zusammenhalt innerhalb der Familie und über das sehr lebendige Interesse an Joseph Martin Kraus, über dessen Geschichte und Vermächtnis wir uns in vielen Gesprächen intensiv austauschten. Dadurch wurden mir viele Facetten ihrer Familiengeschichte noch deutlicher erlebbar. Zu meiner großen Überraschung tauchte denn auch in den Familienunterlagen ein uns bisher unbekanntes Porträt von Joseph Martin Kraus auf, eine Rötzelzeichnung von unbekannter Hand, das ihn wohl in der Zeit der letzten beiden Jahre seiner Europareise 1786/87 darstellt. Dieses 40x56 cm große Brustbild mit dem rückseitigen Titel „Kapellmeister Kraus“ tauchte 1937 im Kunsthandel auf und gelangte dann in Privatbesitz. Der an der Familiengeschichte damals besonders interessierte Amtsgerichtsdirektor Wilhelm Krauß (28. September 1872 in Freiburg – 4. Januar 1954 in Pforzheim) – er ist auch der Stammvater der hier genannten Nachkommen – bot im Frühjahr 1938 seinen Verwandten Reproduktionen davon für 3 Reichsmark incl. Porto und Verpackung an. Dieses Porträt ist eine sehr subtile und berührende Bereicherung zu den uns bisher bekannten vier Bildnissen von Joseph Martin Kraus.

Am Samstag, dem 15. September machte sich die ganze Runde mit einem Bus auf den Weg nach Buchen, um dem Bezirksmuseum einen Besuch abzustatten. Sie wurden sehr freundlich begrüßt von Bürgermeister Roland Burger sowie dem stellv. Bürgermeister und Vorsitzenden des Vereins Bezirksmuseum Dr. Wolfgang Hauck und der Geschäftsführerin der Internationalen Joseph Martin Kraus-Gesellschaft Gerlinde Trunk. Bei diesem Anlass überreichte Frau Ute Linnemann-Krauß dem Bezirksmuseum einen gerahmten Abdruck dieses uns neuen Kraus-Porträts, wofür ihr Herr Burger und Herr Hauck sehr herzlich dankten. Es folgten eine Stadtführung und Führungen durch die sich gerade im Wandel befindende Geschwister Kraus-Ausstellung und die Musiksammlung Vleugels.

Nach einem offiziellen Gruppenfoto reisten wir weiter nach Amorbach, um das Amtskellerhaus von außen zu beschauen, in dem die Eltern von Kraus ab 1783 mit den noch hier verbliebenen Kindern wohnten. Christian Conradi, ein Mitglied der Familie, spielte hier zur großen Freude aller einen erfundenen Freund des Vaters von Joseph Martin Kraus in einem alten Kostüm, der kurzweilig über den Verleumdungsprozess gegen den Vater in der Zeit zwischen 1775–1782 berichtete.

Für eine zünftige Brotzeit fuhr man weiter nach Weilbach ins Gasthaus „Zum Hirschen“, ehemals „Zum goldenen Hirsch“, in dem Kraus' Großvater Rupertus Kraus (16. Februar 1678 in Witterda – 22. Oktober 1756 in Weilbach) das Schankrecht hatte. Auch die Pietà des linken Seitenaltars der Kath. Johanneskirche in Weilbach, welche Kraus' Urgroßmutter Anna Maria Magdalena Kraus, geb. Walter (5. Februar 1651 in Witterda – 17. Oktober 1732 in Weilbach) nach 1717 der Kirche stiftete, konnte besichtigt werden.

Die letzte Station der Rundtour war Miltenberg mit einer Führung durch die Geburtsstadt von Joseph Martin Kraus. Hier konnten vor allem sein schönes, 1750–51 von Kraus' mütterlichem Großvater Johann Martin Schmitt (um 1700 in Stätten bei Ellwangen – 18. Dezember 1763 in Miltenberg) erbautes Geburtshaus am Marktplatz 158 und der alte Taufstein in der Kath. Pfarrkirche St. Jakobus, an dem er noch am Tag seiner Geburt getauft wurde, wahrgenommen werden.

Am Abend traf man sich wieder in geselliger Runde im Hotel „Adler“ in Bürgstadt. Hier berichtete ich mit Bildern über Neues aus der Krausforschung, über das Wesen von Joseph Martin Kraus, sowie über meine Arbeit als Präsident, Forscher und Musiker und bedankte mich mit einem musikalischen Ständchen. Zu meiner besonderen Freude „adoptierte“ mich schließlich die Runde als neues Mitglied der Krauß-Familie. Nach einem erfüllten Wochenende ging man am Sonntagmorgen um viele intensive Begegnungen und schöne Erfahrungen reicher auseinander.

Gerhart Darmstadt

Digitalisierung der Kraus-Briefe

Joseph Martin Kraus hat, beginnend mit seinem Aufenthalt in Göttingen, zwischen dem 03. Dezember 1776 und seinem letzten Brief aus Stockholm vom 30. November 1792, geschrieben kurz vor seinem Tod insgesamt 96 Briefe hinterlassen. Sie waren adressiert an seine Eltern, Geschwister, insbesondere an seine Schwester Marianne, aber auch an seine Lehrer und zahlreiche weitere Persönlichkeiten, mit denen er im Laufe seines Lebens in Kontakt stand. Über Karl Friedrich Schreiber kamen die Briefe zusammen mit Kraus' Nachlass 1913 in das damals neu gegründete Bezirksmuseum und zählen dort zu den wertvollsten Exponaten der Kraus-Sammlung. Inzwischen wurden sie zusammen mit dem Notenbestand der Kraus-Sammlung als Depositum an das Stadtarchiv Buchen übergeben. Die Briefe wurden 1978 in deutscher Sprache durch Irmgard Leux-Henschen veröffentlicht; eine schwedische Briefausgabe hat vor wenigen Jahren Prof. Dr. Hans Åstrand besorgt.

Um die wertvollen Originale zu schonen und v. a. um eine qualitativ gute Sicherungskopie zu haben, wurden die Briefe kurzfristig an die Universitätsbibliothek Heidelberg ausgeliehen, die sie professionell gescannt hat. Die Kosten für diese Maßnahme haben sich der Verein Bezirksmuseum Buchen, die Stadt Buchen und die Int. Joseph Martin Kraus-Gesellschaft geteilt.

Aufführungen von Werken des Joseph Martin Kraus (in Auswahl und soweit bekannt geworden)

21. September 2011, Hohenschwangau, Bayerische Kammerphilharmonie, Leitung: Reinhard Goebel. Joseph Martin Kraus: Sinfonie C-Dur.

25. September 2011, 17 Uhr, Franziskanerkirche Miltenberg, Werner Ehrhardt (Violine), Gerhart Darmstadt (Violoncello) und Sylvia Ackermann (Hammerflügel). Joseph Martin Kraus und Georg Joseph Vogler: Klaviertrios.

12. Oktober 2011, Wilhelmshaven, Heidelberger Sinfoniker, Leitung: Thomas Fey. Joseph Martin Kraus: Ouvertüre zu „Olympie“

22. Oktober 2011, 18 Uhr, Erthaler Hof in Mainz, Michael Günther (hist. Tasteninstrumente). Joseph Martin Kraus: Rondo F-Dur; Thema mit Variationen C-Dur.

22. Oktober 2011 Aschau. Joseph Martin Kraus: „Allegretto“, eingerichtet für Kammerorchester.

01. November 2011, Mainz, Hariolf Schlichting (Bratsche) und Wen-Sinn Yang zusammen mit Stipendiaten von Villa Musica Mainz. Joseph Martin Kraus: Quintett für Flöte und Streicher D-Dur und Werke von Franz Berwald.

09. November 2011, 20 Uhr, Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg, Alan Newcombe (Hammerflügel), Katharina Wulf (Violine), Gerhart Darmstadt (Violoncello): Klaviertrios von Abbé Georg Joseph Vogler, Joseph Haydn und Joseph Martin Kraus.

13. November 2011, Kaisersaal Erfurt, Kammersymphonie Leipzig: Wolfgang Amadeus Mozart: Sinfonie G-Dur KV 124; Francois Couperin: Pièces en concert; Luigi Boccherini: Konzert B-Dur für Violoncello und Orchester; Joseph Martin Kraus: Sinfonie D-Dur.

15. November 2011, Uhr, Kleine Beethovenhalle Bonn, Chur Cölnisches Kammerorchester, Leitung: Heribert Beissel. Joseph Martin Kraus: Sinfonie c-Moll; Carl Philipp Emanuel Bach: Konzert für Violoncello und Streicher A-Dur; Niels Wilhelm Gade: Aquarelle Nr. 19; Johannes Brahms: Walzer op. 39.

23. November 2011, 20 Uhr, Margarethenkirche Gotha, Thüringen Philharmonie Gotha, Leitung: Juri Lebedev. Joseph Martin Kraus: Trauersinfonie c-Moll; Lieder von Franz Schubert in der Orchesterfassung von Johannes Brahms (Solist: Klaus Mertens – Bassbariton).

November 2011, Uhr, Herkulesaal der Münchner Residenz, Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, Leitung: Christian Zacharias. Joseph Martin Kraus: Sinfonie c-Moll; Joseph Haydn: Sinfonie d-Moll; Wolfgang Amadeus Mozart: Klavierkonzert B-Dur KV 450 und Oboenkonzert C-Dur KV 314.

03. Dezember 2011, 19 Uhr, Schloss Homburg/Main, Michael Günther (Tasteninstrumente) und Jan Kobow (Gesang). Lieder und Klavierwerke von Wolfgang Amadeus Mozart, Joseph Haydn, Joseph Martin Kraus und Karl Siegmund von Seckendorff.

08. Februar 2012, 19.30 Uhr, Instrumentensammlung Beurmann im Museum für Kunst & Gewerbe, Hamburg, Abschlusskonzert des Gesangworkshops zur historisch-informierten Aufführungspraxis. „Das

Leben ist ein Traum“. Liedrepertoire des ausgehenden 18. Jahrhunderts mit Werken von W. A. Mozart, J. Haydn, J. A. Steffan und J. M. Kraus. Leitung: Knut Schoch.

03. März 2012, 19.30 Uhr, Stadtpfarrkirche St. Bartholomäus Bad Brückenau, Bayerisches Kammerorchester und Kammerchor Bad Brückenau, Annemei Blessing-Leyhausen (Sopran), Isolde Assenheimer (Alt), Ekkehard Abele (Bass), Leitung: Michael Alber. Joseph Martin Kraus: Der Tod Jesu.

09. März 2012, 20 Uhr, Stadthalle Buchen, Heidelberger Sinfoniker, Leonard Schlüter (Pianist), Leitung: Thomas Fey. W. A. Mozart: Sinfonie Es-Dur KV 132 und Klavierkonzert c-Moll KV 491; J. M. Kraus: Sinfonie c-Moll VB 142 und Ouvertüre Nr. 1 c-Moll zur Oper „Aeneas in Cartago“ VB 23

31. März 2012, 10 Uhr, Seniorenresidenz Alpenpanorama Höchenschwand; 20 Uhr Kirche Degernau; und 01. April 2012, 17 Uhr, Freie Waldorfschule Urberg, Quintett „Amigos juntos“ der Freien Waldorfschule Urberg, Werke von Boccherini, Haydn, Beethoven, Flötenquintett von J. M. Kraus.

15. April 2012, Oldenburg, Sinfoniekonzert des Oldenburgischen Staatsorchesters, Harfe: Xavier de Maistre, Dirigent: Michael Form. Werke von Haydn, Mozart, Franz Ignaz Beck und Kraus.

19. Mai 2012, 19.30 Uhr, König Ludwig I.-Saal Bad Brückenau, Bayerisches Kammerorchester Bad Brückenau, Leitung: Johannes Moesus, Joseph Martin Kraus: Sinfonie C-Dur.

19. August 2012, 14 Uhr Musiksalon Schloss Schillingsfürst, Brigitte Gerlinghaus (Violine) und Ensemble, Werke von Joseph Martin Kraus und C. Arnold.

22. September 2012, 20 Uhr Schloss Homburg am Main, Swantje Hoffmann (Violine), Martin Seemann (Violoncello) und Michael Günther (Fortepiano), „Seien Sie mir ewig gut!“ Lieder, Klavierwerke und Klavierkammermusik von Joseph Martin Kraus.

05. Oktober 2012, 20 Uhr, Schlosskapelle Schwetzingen, Salagon-Quartett mit Werken von Joseph Martin Kraus (Streichquartett G-Dur), Wolfgang Amadeus Mozart und Joseph Haydn.

14. Oktober 2012, 17 Uhr, Institut für Stadtgeschichte – Karmeliterkloster, Frankfurt/Main, Trio Fortepiano (Julia Huber, Violine; Anja Enderle, Violoncello; Miriam Altmann, Hammerflügel).

06. November 2012, Wiesbadener Mozartgesellschaft, Wiesbaden, Württembergisches Kammerorchester Heilbronn. Wolfgang Amadeus Mozart: Sinfonie Nr. 29 A-Dur (KV 201), Joseph Martin Kraus: Ouvertüre zu „Olympie“.

18. November 2012, 18 Uhr, Kulturkirche Altona, „Leidenschaften – Affektdarstellungen in der Musik des 18. Jahrhunderts“, Tanya Aspelmeier (Sopran), Knut Schoch (Tenor), Orchester des Hamburger Konservatoriums. Wolfgang Amadeus Mozart: Sinfonie g-Moll (KV 183), Arien von Georg Friedrich Händel und Mozart, Joseph Martin Kraus: Symphonie funèbre c-Moll.

25. November 2012, Steinhalle Emmendingen, Sinfonieorchester Emmendingen, Leitung: Michael Hartenberg. Wolfgang Amadeus Mozart: Ouvertüre zu „La Cle-menza di Tito“; Joseph Martin Kraus: Sinfonie c-Moll; Johann Nepomuk Hummel: Konzert für Trompete und Orchester.

15. Dezember 2012, Bezirksmuseum Buchen, Gedenken an einen großen Komponisten. Lesung aus Anlass des 220. Todestages von Joseph Martin Kraus.

23. Februar 2013, 19.30 Uhr, Theater im Kurgastzentrum Bad Reichenhall, Bad Reichenhaller Philharmonie, Leitung: Christoph Adt. Joseph Martin Kraus: Sinfonie c-Moll; Carl Reinecke: Konzert für Flöte und Orchester D-Dur op. 283; Ludwig van Beethoven: Sinfonie Nr. 2.

22./24. März 2013, 19.30/15.00 Uhr, Heizhaus des Landestheaters Altenburg, „Klassik bei Kerzenschein“, Philharmonisches Orchester Altenburg-Gera, Leitung: Thomas Wicklein. Joseph Martin Kraus: Sinfonie D-Dur.

15./16. Mai 2013, 19.30 Uhr, Bayer Kulturhaus Leverkusen, RIAS Kammerchor, l'arte del mondo, Hanna Husáhr (Sopran), Loriana Castellano (Mezzosopran), Krystian Adam (Tenor), David Menéndez (Bariton), Leitung: Werner Ehrhardt. Joseph Martin Kraus: Trauersinfonie und Trauerkantate; Franz Schubert: Messe Nr. 5 As-Dur D 678.

Im Rahmen des Mozartfestes Würzburg vom 24. Mai bis 30. Juni 2013 fanden folgende Aufführungen von Werken von Joseph Martin Kraus statt:

29. Mai 2013, 20 Uhr, Kaisersaal der Residenz Würzburg, Kammerorchester Basel, Leitung: Julia Schröder, Angela Hewitt (Klavier). Joseph Martin Kraus: Pantomime G-Dur VB 38; Wolfgang Amadeus

Mozart: Konzert für Klavier und Orchester Nr. 9 Es-Dur KV 271; Musik zu einer Pantomime KV 446; Konzert für Klavier und Orchester Nr. 12 A-Dur KV 414.

15. Juni 2013, 20 Uhr, Kaisersaal der Residenz Würzburg, Helsinki Baroque Orchestra, Leitung: Aapo Häkkinen, Pauliina Fred (Flöte), Monica Groop (Mezzosopran). Joseph Martin Kraus: Ouvertüre zum Geburtstag von König Gustav III. VB 41; Antiphon „Parvum quando cerno Deum“ VB 5; Rondo „Du temps, qui détruit tout“ VB 58; Rondo „Ch'io mai vi possa“ VB 59; Rezitativ und Rondo „Sentimi, non partir – Sposa Antigona“ VB 55; Ouvertüre der Begräbniskantate für König Gustav III. VB 42; Wolfgang Amadeus Mozart: Konzert für Flöte und Orchester Nr. 1 G-Dur KV 313; Sinfonie Nr. 30 D-Dur KV 202.

21. und 22. Juni 2013, 19 Uhr, Kaisersaal der Residenz Würzburg, im Rahmen der „Mozartnacht“: Münchner Kammerorchester, Leitung: Daniel Giglberger, Stefan Schilli (Oboe). Joseph Martin Kraus: Sinfonie c-Moll VB 142; Wolfgang Amadeus Mozart: Konzert für Oboe und Orchester C-Dur KV 314; Joseph Haydn: Sinfonie Nr. 52 c-Moll Hob I:51.

Die Musikfestspiele „Potsdam Sanssouci“ vom 07. bis 23. Juni 2013 standen unter dem Thema „Skandinavien“. Im Rahmen dieser Konzertreihe fand am 19., 20., 22. und 23. Juni im Schlosstheater Neues Palais jeweils um 19.30 Uhr eine Aufführung der Oper „Proserpin“ von Joseph Martin Kraus statt. Ausführende waren: Elisabeth Meyer, Erika Roos und Isa Katharina Gericke, Sopran, David Danholt, Tenor, Lars Arvidson und Ludvig Lindström, Bariton; der Chor Ensemble Syd sowie BAROKKSOLISTENE; Musikalische Leitung und Cembalo: Olof Boman, Regie: Elisabeth Linton, Ausstattung: Herbert Muraurer. In schwedischer Originalsprache mit deutschen Übertiteln.

Veranstaltungshinweis

Der Katholische Kirchenchores St. Oswald in Buchen feiert in diesem Jahr sein Jubiläum „325 Jahre Kirchenmusik in Buchen“. Aus diesem Anlass findet am Samstag, den 23. November 2013 um 17 Uhr in der Stadtpfarrkirche St. Oswald ein Konzert statt, bei dem neben dem „Te Deum“ von Anton Bruckner, der „Mass of Children“ von John Rutter sowie Orchesterwerken auch das „Stella coeli“ von Joseph Martin Kraus erklingen wird. Mitwirkende sind der Kirchen-, Projekt- und Jugendchor sowie die Kinderchöre von St. Oswald, Solisten und Orchester. Karten in zwei Preiskategorien sind über das städtische Verkehrsamt Buchen, Tel. 06281/2780 oder verkehrsamt-buchen@t-online.de erhältlich.

Neuerscheinungen

Andreas Traub, **Zum „Miserere“ von Joseph Martin Kraus.** In: Musik in Baden-Württemberg, Jahrbuch 2011, Bad. 18. Hrsg. im Auftrag der Gesellschaft für Musikgeschichte in Baden-Württemberg von Ann-Katrin Zimmermann. S. 139-145.

Im neuesten Jahrbuch der Gesellschaft für Musikgeschichte in Baden-Württemberg setzt sich der Musikwissenschaftler Prof. Andreas Traub mit der „Miserere“-Vertonung von Joseph Martin Kraus auseinander. Er beschreibt zunächst die Quellen, stellt das Werk in den Kontext der Kar- und Totenliturgie und analysiert das gesamte Werk detailliert. Bemerkenswert ist für den Autor schließlich, dass Kraus dieses Werk, das sich „auch heute die Bewunderung der wahren Kenner erwerben kann“, im Alter von nur 17 Jahren komponiert hat.

Mitgliederstatistik

Seit der letzten Veröffentlichung der „Informationen“ verstarben unsere langjährigen Mitglieder

Maria Knapp, Heppenheim, im April 2009
Gilda Ladage, Buchen/Karlsruhe, im Jahr 2010
Paul Schifferdecker, Buchen-Hainstadt, am 09. März 2012
Lars Pilström, Brunna/Schweden, im März 2012
Ellen Galda, Buchen, am 16. August 2012
Robert Frank, Buchen, am 30. August 2012
Elisabeth Link, Mudau/Buchen, am 29. September 2012

Als neue Mitglieder durften wir begrüßen:

Kaj Engelhardt, Stockholm
Dr. Franz Stephan Pelgen, Nierstein
Jutta Dreesen, Hamburg
Horst Berger, Buchen
Christian Conradi, Lohr am Main
Eduard Wesly, Berlin

Mit sechs Neueintritten, den sieben Todesfällen sowie einem Austritt zählt die Internationale Joseph Martin Kraus-Gesellschaft aktuell 160 Mitglieder.

Texte, soweit nicht namentlich gekennzeichnet: Gerlinde Trunk

Geschäftsstelle:

Haagstr. 10, 74722 Buchen. Postanschrift: Postfach 1506, 74714 Buchen.
Tel. über Stadtarchiv 06281/31-110
Internet: www.kraus-gesellschaft.de. E-Mail: info@kraus-gesellschaft.de

Bankverbindungen:

Postbank Ludwigshafen, BLZ 545 100 67, BIC PBNKDEFF
Postgiro Nr. 1537 74-673, IBAN DE73 5451 0067 0153 7746 73
Sparkasse Neckartal-Odenwald, BLZ 674 500 48, BIC SOLADES1MOS
Girokonto Nr. 700 2777, IBAN DE94 6745 0048 0007 0027 77